



Einfacher, schneller, besser!

Das neue Kundenportal startet!

SEITEN 16 - 17

NEUES KUNDENPORTAL

Wir servieren –
Sie profitieren

ÜBERTRAGUNG VON MITGLIEDSNUMMERN

Flexibler und
zeitgemäßer

ACHTUNG FENSTERSTÜRZE

Große Gefahr
für Kinder

THYSSENKRUPP AUFZÜGE IST JETZT TK ELEVATOR.

Neue Marke, gleiche Leidenschaft.
Service und Modernisierung aller
Aufzüge, herstellerunabhängig.

Niederlassung Kärnten
Maria-Gailer-Str. 34, 9500 Villach
24 h Service T +43 4242 35 1 62
kaernten@tkelevator.com

www.tkelevator.at



TKE

Kärntner
SPARKASSE 

Immer eine starke Partnerin

Beständigkeit seit 1835.
Daheim. Persönlich. Vertraut.

Jetzt
wechseln

www.kspk.at

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Mieterinnen und Mieter!

Wir freuen uns sehr, Ihnen in dieser Ausgabe einige spannende Neuerungen vorstellen zu dürfen.

Zunächst einmal haben wir das Design Ihres Mitgliedermagazins grundlegend überarbeitet. Unser Ziel war es, Ihnen eine klar strukturierte und optisch ansprechende Leseerfahrung zu bieten. So haben wir nicht nur die visuelle Gestaltung adaptiert, sondern auch inhaltlich noch mehr Schwerpunkt auf Information, Service und Transparenz gelegt.

Ein weiteres Highlight ist unser neues Kundenportal. Dieses digitale Angebot ist ein echter Schritt in Richtung Zukunft. Es ermöglicht Ihnen, Ihre Mitgliedsdaten bequem und sicher online zu verwalten – rund um die Uhr und ohne zusätzlichen Aufwand. Das neue Kundenportal trägt damit maßgeblich dazu bei, dass unsere Baugenossenschaft für Sie noch serviceorientierter und zeitgemäßer wird.

Außerdem möchten wir Sie über eine wichtige Änderung bei den Mitgliedsnummern informieren. Die neue Regelung erweitert den Kreis der berechtigten Personen erheblich. Künftig können auch Ehegatten, Lebensgefährten - wenn sie mindestens fünf Jahre im gemeinsamen Haushalt mit Hauptwohnsitz gemeldet waren -, eingetragene Partner sowie Wahl-, Pflege- und Stiefkinder die Mitgliedsnummer übernehmen.

Mit diesen Neuerungen gehen wir einen großen Schritt in Richtung digitaler Zukunft und möchten Ihnen noch besseren und umfassenden Service bieten.

Viel Spaß beim Lesen,
Helmut Kusternik, Vorstandsvorsitzender

Viel Spaß beim Lesen,
Helmut Kusternik, Vorstandsvorsitzender

Inhalt

Seite 4
INTERVIEW
Villachs Bürgermeister
Günther Albel

Seite 10
WIE IST DAS EIGENTLICH?
Sie fragen - wir antworten!

Seite 12
SCHLÜSSELÜBERGABE
Wolfsberg

Seite 14
SPATENSTICH
Lendorf

Seite 15
MEINE HEIMAT INTERN
Kochen für sozial Schwächere

Seite 16
KUNDENPORTAL NEU
Wir servizieren - Sie profitieren

Seite 18
**ÜBERTRAGUNG VON
MITGLIEDSNUMMERN**
Mehr Sicherheit für Angehörige

Seite 20
FENSTERSTÜRZE
Große Gefahr für Kinder

Seite 24
BLÜHENDER BALKON
Blumen machen Freude

Seite 26
**DAHEIM SCHMECKT'S
AM BESTEN**
Gemüselasagne

Seite 28
MESSTECHNIK
Sicherheit dank funkender Intelligenz

Seite 30
RÄTSEL

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber: Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft meine heimat, 9500 Villach, Zeno-Goess-Straße 13a. Verlags- und Herstellungsort: Villach/Klagenfurt. Fotos: Adrian Hipp, Marta Gillner, Adobe-Stock. Satz/Anzeigen: Werbeagentur Hufnagel, Damtschacherstraße 13, 9241 Wernberg. Druck: Samson Druck GesmbH, 5581 St. Margarethen 171. Auflage: 12.800 Stück.



„Wir kämpfen um jede geförderte Wohnung“

Spannend. Mit klaren Zielen und innovativen Projekten für die Zukunft verfolgt Villach eine nachhaltige Stadtentwicklung. Wir sprachen mit Bürgermeister Günther Albel über Quartiersentwicklungen, die neue grüne Achse durch Villach, das Kraftpaket für die Innenstadt sowie den Kampf um geförderte Wohnungen. →



Mehr Lebensqualität und Rückenwind für die Wirtschaft: Der Villacher Stadtsenat schnürte ein Kraftpaket für die Innenstadt - dazu gehört unter anderem die Mehrwert-Frühlings Caschback-Aktion, eine Mietenreduktion bei städtischen Geschäftslokalen sowie die neue grüne Achse durch die Stadt.

Fotos: Marta Gillner

Wir wollen moderne, lebenswerte Wohn- und Arbeitsräume schaffen, mit einem starken Fokus auf Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und eine hohe Aufenthaltsqualität.

In Österreich wird viel über Bodenversiegelung und ihre Auswirkungen diskutiert. Sie haben kürzlich in der Millesistraße gemeinsam mit unserer Baugenossenschaft den Startschuss für ein innovatives Wohnprojekt gegeben. Ganz konkret werden hier ohne neue Flächen zu verbauen, zusätzliche 18 Wohnungen geschaffen. Und zwar durch An- und Zubauten, Dachgeschoss-Ausbauten oder Aufstockungen. Ein erster Schritt für das Bauen der Zukunft?

Albel: Ja, definitiv! Wir gehen seit Jahren diesen Weg. Beste Beispiele dafür sind unsere Stadtteil-Quartiersentwicklungen am Westbahnhof, das Nikolaiviertel oder auch das neue Markt-

projekt am Kaiser-Josef-Platz. Deshalb ist Villach mit nur zehn Prozent Versiegelung eine der am wenigsten verbauten Städte in Österreich. Das Wohnbauprojekt der Baugenossenschaft meine heimat in der Millesistraße passt perfekt in diese Strategie: Hier entstehen neue Wohnungen, ohne dass neue Flächen verbaut werden. Das ist ressourcenschonend, nachhaltig und zukunftsweisend. Ich sehe darin ein Modell für viele weitere Projekte in Villach und darüber hinaus.

Apropos Quartierentwicklung: Das Westbahnhof-Projekt in der Italiener Straße oder das geplante Nikolaiquartier sind wichtige Zukunftsvorhaben. Was verspre-

chen Sie sich für Villach davon?

Diese Quartiersentwicklungen werden das Stadtbild von Villach nachhaltig prägen. Wir wollen moderne, lebenswerte Wohn- und Arbeitsräume schaffen, mit einem starken Fokus auf Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und eine hohe Aufenthaltsqualität. Wir sind zudem eine Stadt der kurzen Wege. Alle diese neuen Quartiere werden über eine ideale Infrastruktur verfügen – mit modernem Wohnraum, Kinder-Betreuungseinrichtungen und viel Grünraum. Beim Westbahnhof-Projekt entstehen nicht nur Wohnungen, sondern auch Raum für innovative Unternehmen, Gastronomie und soziale Treffpunkte. Das Nikolaiquartier wird ebenfalls ein Meilenstein für die Stadtentwicklung sein, mit und

einer lebenswerten Durchmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Wird es dabei auch geförderten Wohnraum geben?

Ja, Wohnen ist für eines der wichtigsten Zukunftsthemen. In beiden Quartiersentwicklungen ist geförderter Wohnbau fest eingeplant. Damit sorgen wir dafür, dass auch junge Familien, Alleinerziehende oder Seniorinnen und Senioren schönen Wohnraum zu fairen Preisen finden.

Wann sollen die Projekte umgesetzt werden. Gibt es schon konkrete Zeitpläne?

Das Westbahnhof-Projekt ist bereits in der Planungsphase und soll in den nächsten fünf Jahren fertiggestellt

sein. Beim Nikolaiquartier laufen derzeit noch Vorbereitungen und Abstimmungen, aber wir rechnen damit, dass hier ebenfalls in naher Zukunft der Startschuss fällt.

Die gemeinnützige Baugenossenschaft meine heimat spielt eine wichtige Rolle bei der Schaffung von geförderten Wohnungen in Villach und Kärnten. Welche Kooperationen mit der Baugenossenschaft sind für die Zukunft geplant, um den sozialen Wohnbau weiter voranzutreiben?

Die Zusammenarbeit mit der meine heimat ist für uns von großer Bedeutung. Wir werden auch in Zukunft gemeinsame Projekte umsetzen, insbesondere in den Bereichen geförderter

Wohnbau, generationenübergreifendes Wohnen und nachhaltige Bauweise. Aktuell arbeiten wir an mehreren Projekten, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Gemeinsam mit den Wohnbaugenossenschaften kämpfen wir beim Land um jede geförderte Wohnung. Erst vor wenigen Wochen durfte ich gemeinsam mit Vorstandsvorsitzendem Helmut Kusternik in Landskron neuen Wohnraum an die glücklichen Mieterinnen und Mieter übergeben.

Die Finanzsituation der Städte und Gemeinden ist enorm angespannt. Bleibt da eigentlich noch finanzieller Spielraum, um Investitionen zu tätigen?

Städte, wie Villach, sind ja völlig →



Ein Freudentag: Kürzlich überreichte Bürgermeister Günther Albel gemeinsam mit Landtagsabgeordnete Nicole Schojer, Stadtrat Erwin Baumann und Helmut Kusternik den neuen Mieterinnen und Mietern die Schlüssel zu ihren Wohnungen in Landskron.

Foto: Marta Gillner

unverschuldet in diese Situation geraten. Faktum ist, dass der Bund die Inflation hat explodieren lassen. Gleichzeitig wurde das Geld mit beiden Händen ausgegeben. Trotz der allgemein sehr angespannten Budgetsituation werden wir in Villach gezielt und klug in die Zukunft unserer Stadt investieren, und zwar in Wohnbau, Infrastruktur genauso wie in Nachhaltigkeit und Lebensqualität.

Ganz konkret: Auf welche Projekte setzt der Bürgermeister?

Unser Fokus liegt auf Wohnen, Klimaschutz, nachhaltiger Mobilität und einer lebendigen Innenstadt. Projekte wie das Westbahnhof-Quartier, das Nikolaiquartier und die Erweiterung des öffentlichen Verkehrs sind zentrale Punkte unserer Strategie.

Thema Innenstadt: Mit einem Kraftpaket will man die Innenstadt stärken und der Wirtschaft Rückenwind verleihen. Was ist konkret geplant?

Die gesellschaftliche Situation ist aktuell nicht einfach. Das spüren die

Mit dem Kraftpaket wollen wir der Innenstadt entsprechenden Rückenwind verleihen.

Menschen. Deshalb haben wir ein starkes Kraftpaket für die Innenstadt geschürt: Dieses soll das Sicherheitsgefühl stärken, der Gesellschaft Kraft geben und der Innenstadt entsprechenden Rückenwind verleihen. Mit dem Mehr-Wert-Frühling, einer bewährten Cashback-Aktion, fließt insgesamt bis zu einer halben Million Euro in die Villacher Wirtschaft. Mit der innovativen Förderungsaktion „Meine Idee – Mein Shop“ werden zudem mehrere aussichtsreiche Innenstadt-Neuansiedelungen prämiert und unterstützt. Weitere beispielgebende Maßnahmen beinhalten etwa die Reduktion der Mieten bei städtischen Geschäftslokalen um bis zu 30 Prozent.

Bis Anfang Juni investiert die Stadt auch in mehr Grün: Am Hauptplatz werden sechs weitere Bäume nach dem Schwammstadt-Prinzip gepflanzt. Sie sind das Zentrum der grünen Achse quer durch Villach.

Genau, diese Begrünung ist ein wichtiger Teil unserer Klimastrategie in der Innenstadt. Die neuen Bäume verbessern das Stadtklima, spenden Schatten und sorgen für mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Die grüne Achse wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Zum Schluss noch etwas Persönliches: Wie war Ihre erste Wohnung?

Meine erste Wohnung war eine kleine, aber gemütliche Mietwohnung in der Innenstadt. Sie war nicht groß, aber sie war mein eigenes Zuhause – ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit. ●

Langanhaltend schöne Wände – mit der abwaschbaren Wandfarbe StoColor PuraClean

Wer kennt es nicht? Flecken, Alltagsspuren und der ganz normale Verschleiß setzen Innenwänden mit der Zeit zu. Doch ständiges Ausbessern oder gar neu streichen muss nicht sein!

Mit **StoColor PuraClean**, der innovativen, abwaschbaren Wandfarbe, bleiben Ihre Wände langfristig sauber – ohne großen Aufwand.

Sauberkeit trifft auf Eleganz

StoColor PuraClean überzeugt durch ihre matte, edle Optik, die Wohnräumen ein hochwertiges Ambiente verleiht. Gleichzeitig ist sie besonders unempfindlich

gegenüber Verschmutzungen und lässt sich immer wieder mühelos reinigen. Selbst starke Beanspruchung – sei es durch Kinderhände, Haustiere oder den Alltag – hinterlässt keine bleibenden Spuren.

Gesundheit & Nachhaltigkeit im Fokus

Die Farbe ist TÜV SÜD schadstoffgeprüft und garantiert ein gesundes Raumklima. Sie ist frei von Isocyanaten und foggingaktiven Substanzen – damit ist sie eine sichere Wahl für Ihr Zuhause. Zudem punktet sie mit einer hervorragenden Deckkraft und einem hohen Weißgrad.

Ideal für hygienebewusste Haushalte

Ein weiteres Plus: **StoColor PuraClean** ist beständig gegen die meisten Flächendesinfektionsmittel. Gerade für Haushalte mit hohen Hygieneansprüchen bietet sie damit einen entscheidenden Vorteil.

Setzen Sie auf langlebige Wände mit dauerhaftem Schutz

StoColor PuraClean macht ständiges Überstreichen überflüssig und sorgt für eine dauerhaft gepflegte Wandoptik. So sparen Sie Zeit, Kosten und schonen gleichzeitig die Umwelt. ●

StoColor PuraClean. Die abwaschbare Wandfarbe.

Alltagsspuren an den Wänden? Ob Fingerabdrücke, Spritzer oder andere Verschmutzungen – mit der Zeit hinterlässt das Leben seine Spuren. Doch anstatt immer wieder ausbessern oder gar neu streichen zu müssen, gibt es eine einfache und langlebige Lösung: StoColor PuraClean.

- ✓ Abwaschbar – für langanhaltende Sauberkeit
- ✓ Matte & edle Optik – ohne Kompromisse
- ✓ Schadstoffgeprüft (TÜV Süd) – für gesundes Wohnen
- ✓ Beständig gegen die meisten Flächendesinfektionsmittel

sto 
Bewusst bauen.

Sie fragen – wir antworten.
WIE IST DAS EIGENTLICH?

Was darf ich umbauen?



FRAGE: Wie ist das eigentlich, wenn ich Änderungen in meiner Wohnung vornehmen will?

Hier muss man grundsätzlich unterscheiden: Handelt es sich um eine unwesentliche Veränderung, darf ich diese ohne weiteres vornehmen. Bei wesentlichen Veränderungen muss ich bei der Hausverwaltung um Genehmigung ansuchen.

FRAGE: Und wo ist der Unterschied zwischen einer wesentlichen und unwesentlichen Veränderung?

Unwesentliche Veränderungen sind alle geringfügigen, unerheblichen und leicht wieder zu beseitigenden Maßnahmen. Beispiel für unwesentliche Veränderungen sind das Ausmalen der Wohnung (aber Achtung: bei der Wohnungsrückgabe muss der ursprüngliche Farbton wieder hergestellt werden), Tapezieren, Bodenschleifen, Änderung des Fußbodenbelages und Verfliesung, Einschlagen von Nägeln und Wandhaken, das Anbringen von Seifen- und Handtuchhal-

tern, Aufstellen von Duschwänden, das Aushängen von Innentürblättern (aber Achtung, bei Rückgabe der Wohnung müssen diese wieder montiert sein) und dergleichen.

Eine wesentliche Veränderung ist alles, was darüber hinausgeht. So zum Beispiel Mauerdurchbrüche, Aufstellen (auch in Leichtbauweise) und Entfernen von Zwischenwänden, Versetzen von Türen, Errichtung von Zwischendecken und/oder abgehängten Decken, Anbringen von Markisen und/oder Rollläden, Verglasung von Loggien beziehungsweise Balkonen, das Aufstellen von Gartenhäuschen, einer Pergola und dergleichen sowie alle Maßnahmen, die wesentliche bautechnische Kenntnisse erfordern.

FRAGE: Und wann kann mir die Genossenschaft diese Veränderungen untersagen?

Die Vermieterin muss solchen Vorhaben zustimmen, wenn alle folgend aufgezählten Voraussetzungen gegeben sind:

1. die Veränderung entspricht dem

Stand der Technik

2. die Veränderung ist ortsüblich und dient einem wichtigen Interesse des Mieters
3. die einwandfreie Ausführung ist gewährleistet (Ausführung durch eine Fachfirma)
4. der Mieter trägt alle Kosten
5. durch die Veränderung werden keine schutzwürdigen Interessen der Vermieterin oder anderer Mieter beeinträchtigt
6. durch die Veränderung wird weder das Haus beschädigt noch das äußere Erscheinungsbild beeinträchtigt und
7. durch die Veränderung entsteht keine Gefahr für die Sicherheit von Personen oder Sachen.

Bei fast allen Maßnahmen kann der Vermieter im Genehmigungsschreiben aber verlangen, dass beim Auszug aus der Wohnung der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird. ●

KUSTERNIGG

PLANUNG BAUMANAGEMENT GMBH

9580 Drobollach | +43 4254 / 200 80
office@kusternigg.com | www.kusternigg.com



IHR PROFI FÜR EINE SAUBERE BAUSTELLE!



Maßgeschneiderte Behälter & Container sowie individuelle Entsorgungslösungen

...für jeden (Ab-)Fall

T: 04242 58 20 99 | E: villacher@saubermacher.at

SETZEN SIE MIT UNS AUF EINE SAUBERE LÖSUNG

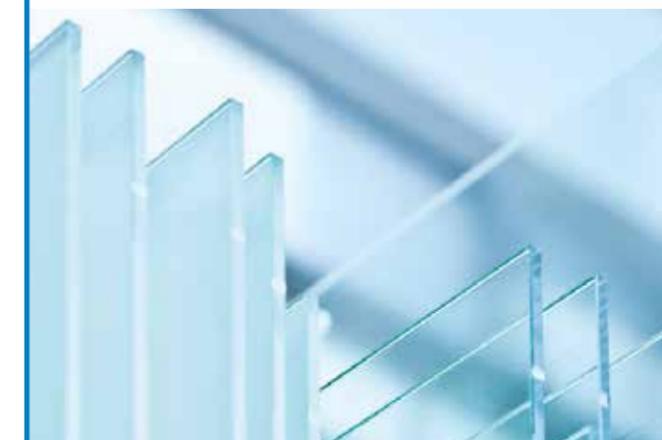
GEBÄUDEREINIGUNGSUNTERNEHMEN GMBH



9500 Villach • Scholzstraße 22 • Telefon (0 42 42) 56 7 23 • Fax 58 21 88
FN 105877b • E-Mail: blitz.blank@net4you.at

Meisterbetrieb seit 30 Jahren

- Hausbesorgerservice
- Unterhaltsreinigung
- Teppichreinigung
- Sonderreinigung Grundreinigung
- Baureinigung
- Glasfassaden- und Fensterreinigung



Preschern Franz
Glasermeister
www.glaspreschern.at

Eichenweg 13 A-9581 Ledenitzen
Tel. +43 (0) 4254 / 2104 Email: office@glaspreschern.at



Wohnraum erfüllt: Von links Wolfsbergs Vizebürgermeister Alexander Radl, Stadtrat Jürgen Jöbstl, Mieterin Berina Šijak, Mieterin Julia Pirker, LH-Stvⁱⁿ Gaby Schaunig, Landesrätin Beate Prettnner, Vorstandsvorsitzender Helmut Kusternik. Foto: Marta Gillner

Wolfsberg baut Zukunft

Schlüsselübergabe am „Kirchbichl“ für leistbares Wohnen!

Wohnen in bester Lage – mitten im Zentrum von Wolfsberg und doch im Grünen mit herrlichem Panoramablick inklusive! Dieser Wohnraum wurde für 53 neue Mieterinnen und Mieter unserer Baugenossenschaft in Wolfsberg nunmehr Realität – modern, innovativ, barrierefrei und leistbar.

Die feierliche Übergabe der neuen Wohnungen an die Mieterinnen und Mieter erfolgte durch Landeshauptmann-Stellvertreterin Gaby Schaunig, Landesrätin Beate Prettnner, Wolfsbergs Vizebürgermeister Alexander Radl, Stadtrat Jürgen Jöbstl sowie Vorstandsvorsitzenden Helmut Kusternik. Die Wohnanlage „Kirchbichl“ bietet leistbaren, barrierefreien Wohnraum für Familien, Paare, ältere Personen und Menschen mit Behinderung.

Ganz konkret ist auch ein Wohnverbund der Lebenshilfe Kärnten Teil der neuen Wohnanlage. Vier der Wohneinheiten

„Für einen perfekten Start in eine neue Lebensphase.“

Alexander Radl, Wolfsbergs Vizebürgermeister

sind speziell für Menschen mit Behinderung konzipiert und werden von der Lebenshilfe betreut. Die Wohngemeinschaft ermöglicht somit Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben mitten in der Gesellschaft.

„Es wurden hier insgesamt vier Häuser mit insgesamt 53 Wohneinheiten errichtet. Und das in bester Lage mit optimaler Infrastruktur. Die Wohnungsgrößen belaufen sich zwischen 45 und 93 Quadratmeter und sind mit großzügigen Mietergärten

und Balkonen ausgestattet. Ich möchte mich bei allen Partnern, dem Land Kärnten, der Stadtgemeinde Wolfsberg, der Lebenshilfe Kärnten und bei allen ausführenden Firmen ganz herzlich bedanken. Hier am Kirchbichl ist ganz besonderer Wohnraum mit sehr hoher Qualität entstanden“, betonte Vorstandsvorsitzender Helmut Kusternik.

Soziales Miteinander

Landes-Wohnbaureferentin Gaby Schaunig wies auf die Bedeutung des gemeinnützigen Wohnbaus hin: „Hier wurde leistbarer Wohnraum geschaffen, der auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wir versuchen seitens des Landes nicht nur ‚vier Wände‘ zu bauen, sondern uns ist auch ein soziales Miteinander sehr wichtig. Deshalb freue ich mich gemeinsam mit Landes-Sozialreferentin Beate Prettnner, dass es hier auch gelungen ist, einen Wohnverbund der Lebenshilfe zu integrieren. Ich wünsche den neuen Mieterinnen und Mietern ein schönes und zufriedenes Wohnen in dieser wunderschönen Lage.“

Wolfsbergs Vizebürgermeister Alexander Radl betonte die Bedeutung der Wohnbauförderung: „Ohne die Unterstützung des Landes Kärnten wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.“ Besonders freut er sich, dass viele junge Menschen hier ihre erste eigene Wohnung beziehen und so den perfekten Start in eine neue Lebensphase finden. Wohnungsstadtrat Jürgen Jöbstl unterstrich die Notwendigkeit leistbarer Wohnungen in Wolfsberg: „Der Bedarf ist nach wie vor hoch. Dieses Projekt zeigt, wie sozialer Wohnbau modern und nachhaltig umgesetzt werden kann.“ ●



Ingenieurkonsultent für Bauwesen
DIPL. ING. RALF STERNIG
 Staatlich befugter und beeidigter Ingenieurkonsultent für Bauwesen

Dipl. Ing. Ralf Sternig
 Pestalozzistraße 27
 9500 Villach - Austria

+43 4242 22655 13
 office@zt-sternig.at

zt-sternig.at

PFEIFER

ELEKTROPLANUNGS GMBH

A - 9523 Landskron
 Volkshausstraße 6A

Tel. 0 42 42/46 211 • Fax DW 22

DAMIT'S **1a** WIRD!

SANITÄR HEIZUNG

JÖBSTL GmbH

9431 St. Stefan +43 (0) 4352 4057 0 www.joebstl-gmbh.at



Spatenstich für weitere 15 Wohnungen: Von links Baumeister Uwe Klammer (Firma Porr), Vorstandsmitglied Andreas Stroitz, Gemeindevorstand Hans Kapeller, Vizebürgermeister Christian Lanzinger, Bürgermeisterin Marika Lagger-Pöllinger, LH-Stv.in Gaby Schanig, Vorstandsvorsitzender Helmut Kusternik, Prokurist Alfred Groyer, Bauleiter Patrick Pekoll. Foto: Marta Gillner

Spatenstich Lendorf

Kürzlich erfolgte durch Landeswohnbaureferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Gaby Schanig, Lendorfs Bürgermeisterin Marika Lagger-Pöllinger und Vorstandsvorsitzender Helmut Kusternik der Startschuss zur mittlerweile fünften Baustufe des Projektes „Wohnanlage Lendorf“. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 3,3 Millionen Euro, die Fertigstellung ist für Sommer 2026 vorgesehen. „Die le-

benswerte Gemeinde Lendorf werde dank dieses Wohnbauprojekts noch lebenswerter“, betonte LHStv.in Gaby Schanig. Lendorfs Bürgermeisterin Marika Lagger-Pöllinger freute sich über den Startschuss zum Wohnbauprojekt und betonte, dass mit diesem Projekt der hohen Nachfrage nach leistbarem Wohnraum Rechnung getragen werden kann.

Vierte Baustufe

In den vergangenen Jahren wurden bei der Wohnanlage Lendorf schon drei Baustufen mit insgesamt 49 Wohneinheiten errichtet. Erst im März vergangenen Jahres erfolgte der Spatenstich zur vierten Baustufe für 15 Wohnungen, welche bis November 2025 fertig gestellt werden. ●

meine heimat INTERN

Unser Vorstand kochte für die sozial Schwächsten in der Gesellschaft: Von links Andreas Stroitz, Monika Berger, Helmut Kusternik, Gerhard Alberer und Arnold Muschet. Foto: Marta Gillner



Kochen für sozial Schwächere

Verantwortung zeigen: Unsere Baugesellschaft schafft nicht nur modernen und innovativen Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen, sondern geht darüber hinaus mit herzlichem Engagement auf die Bedürfnisse sozial benachteiligter Menschen ein. „Als gemeinnützige Wohn-

baugesellschaft verstehen wir uns nicht nur als Anbieter von Wohnraum, sondern auch als Partner der Gemeinschaft“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Helmut Kusternik. Kürzlich engagierte sich unsere Baugesellschaft bei einer besonderen Aktion in der „Westbahnhoffnung“ in Villach.

Gemeinsam wurde ein köstliches Menü für die Klienten der Einrichtung zubereitet und serviert. Diese Aktion ist Teil des fortwährenden Engagements von unserer Baugesellschaft, das weit über den Bau von Wohnungen hinausgeht und den sozialen Zusammenhalt stärkt. ●

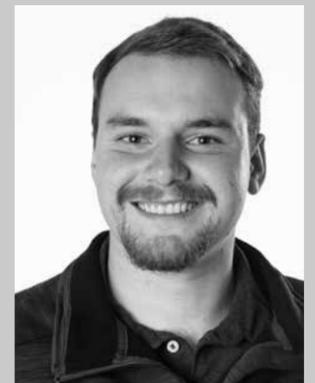
Home of Construction

PORR Bau GmbH . NL Kärnten/Osttirol
Robertstraße 1, 9020 Klagenfurt
T +43 50 626-3201
porr.at

powered by **PORR**

Trauer um Stefan Kobuaritsch

Mit großer Trauer mussten wir kürzlich von unserem geschätzten Kollegen, Mitarbeiter und Freund, Stefan Kobuaritsch, Abschied nehmen, der viel zu früh und unerwartet verstorben ist. Stefan war nicht nur ein äußerst engagierter und kompetenter Teil unseres Teams, sondern auch ein Mensch, auf den man sich immer verlassen konnte. Sein Lächeln, seine Hilfsbereitschaft und sein unermüdlicher Einsatz prägten unser tägliches Miteinander. Die Momente, die wir mit ihm teilen durften, werden uns für immer in Erinnerung bleiben. Wir werden Stefan sehr vermissen und ihm stets einen besonderen Platz in unseren Herzen bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und Freunde. ●



meine heimat INTERN



Neues Kundenportal:

Wir servizieren, Sie profitieren!

Ab sofort steht allen Mieterinnen und Mietern unserer Baugenossenschaft das neue Online-Kundenportal „Mein Konto“ zur Verfügung. Nutzen Sie die neuen digitalen Möglichkeiten, unkompliziert, rasch und ohne Papierflut.

Foto: Maria Gillner

Über dieses Portal werden alle Vorschriften und Abrechnungen digital an Sie übermittelt. Wir bitten Sie daher, sich unmittelbar nach Erhalt der Zugangsdaten auf dem Portal zu registrieren. Damit ist sichergestellt, dass Sie alle aktuellen Vorschriften und Abrechnungen zukünftig alternativ online erhalten. Natürlich bleibt auch bis auf Weiteres der Postversand aufrecht.

Mit dem Online-Kundenportal „Mein Konto“ sehen Sie alles rund um Ihre Wohnung in einer App übersichtlich zusammengefasst – unter anderem auch Ihren aktuellen Kontoauszug und selbstverständlich die bereits erwähnten Vorschriften sowie die Betriebs- und Heizkostenabrechnungen.

Außerdem ist es Ihnen möglich, über das Portal schnell und einfach Ihre Daten zu bearbeiten, wie beispielsweise die Bekanntgabe einer neuen Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder einer neuen Bankverbindung. Die Daten werden dadurch automatisch im System aktualisiert, eine zusätzliche Bekanntgabe per Mail ist somit nicht mehr erforderlich. Die Kommunikation mit der Hausverwaltung ist ebenso über das Portal unter dem Punkt „Anliegen“ möglich. Darüber hinaus kann die Hausverwaltung das Portal auch als „schwarzes Brett“ nutzen.

Wie kommen Sie zu Ihrem persönlichen Zugang zum Kundenportal?

Sie erhalten von uns Mitte April 2025 einen Brief mit Ihren persönlichen Zugangsdaten. Sie finden das Online-Kundenportal „Mein Konto“ auf unserer Website. Das Portal kann über den

Browser sowohl am PC als auch über das Handy aufgerufen werden. Sie haben beim ersten Login die Möglichkeit, das Kunden-Portal als Desktop-Icon abzuspeichern, um es in Zukunft als App aufrufen zu können. Für den erstmaligen Login benötigen Sie eine persönliche, gültige E-Mail-Adresse, mit der Sie sich als Neukunde registrieren. Nach dieser Registrierung erhalten Sie an die angegebene E-Mail-Adresse ein Mail mit einem Bestätigungslink.

Durch Klick auf den Bestätigungslink wird Ihre angegebene E-Mail-Adresse verifiziert. Im Anschluss können Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse und

Ihrem bei der Registrierung gewählten Passwort neu anmelden. Im letzten Schritt verbinden Sie sich bitte mit Ihrer Wohnung. Dazu klicken Sie bitte rechts oben auf ihren Namen und wählen den Menüpunkt „Bestandnehmer Verhältnis“. Geben Sie nun den Token ein (diesen erhalten Sie von uns mittels Brief Mitte April 2025) oder scannen Sie mit Ihrem Smartphone einfach den auf diesem Brief angegebenen QR-Code.

Damit wurde Ihr Bestandsverhältnis mit Ihrem Account verknüpft, und Ihnen steht der volle Funktionsumfang des neuen Online-Kundenportals

unserer Baugenossenschaft „Mein Konto“ zur Verfügung. Unter <https://hilfe.mein-Domizil.at> finden Sie auch YouTube-Videos dazu.

„Mit dieser neuen Anlaufstelle machen wir im Sinne der Nachhaltigkeit Schluss mit der Papierflut und verkürzen Wege. Sämtliche Daten und Informationen werden in Ihrem persönlichen Kundenportal verwaltet. Sie ersparen sich den Griff zum Telefon, denn Sie können jederzeit und überall online mit uns in Kontakt treten“, unterstreicht Prokurist Karl Fußner. Machen Sie mit! ●



seit über
45
Jahren

Kompetenz



- > Sämtliche Installationen
- > Netzwerktechnik
- > Gebäudetechnik
- > Photovoltaikanlagen
- > Verteilerbau
- > Blitzschutz
- > Alarmanlagen
- > 24-h-Störungsdienst

MASCHKE
Elektrotechnik
GmbH



#Ständig unter Strom

9500 Villach, Italiener Straße 56
Tel.: 04242/23359 Fax DW 20
www.elektro-maschke.at - office@elektro-maschke.at

meine heimat INTERN



Mitgliedsnummern: Übertragung neu geregelt

Flexibler und zeitgemäßer: Unsere Baugenossenschaft erweitert die Übertragungsrechte von Mitgliedsnummern für Familienangehörige und Lebensgefährten.

Unsere Wohnbaugenossenschaft hat die interne Richtlinien zur Übertragung von Mitgliedsnummern sowie zur Vergabe eines Vormietrechts angepasst. Das heißt ganz konkret: Bislang war eine Übertragung der Mitgliedsnummer nur an Geschwister und Verwandte in gerader Linie möglich.

„Mit diesen Änderungen tragen wir den heutigen Lebensrealitäten Rechnung“

Helmut Kusternik,
Vorstandsvorsitzender

Das ist neu!

Die neue Regelung erweitert den Kreis der berechtigten Personen erheblich. Künftig können auch Ehegatten, Lebensgefährten - wenn sie mindestens fünf Jahre im gemeinsamen Haushalt mit Hauptwohnsitz gemeldet waren - eingetragene Partner sowie Wahl-, Pflege- und Stiefkinder die Mitglieds-

nummer übernehmen. Ebenso leibliche Kinder des Ehepartners, des eingetragenen Partners oder Lebensgefährten, sofern sie ebenfalls mindestens fünf Jahre mit Hauptwohnsitz in der Wohnung gemeldet waren. „Mit dieser Änderung tragen wir den heutigen Lebensrealitäten Rechnung. Viele Haushalte sind nicht mehr klassisch strukturiert, und dem wollen wir gerecht werden“, erklärt Helmut Kusternik, Vorstandsvorsitzender unserer Baugenossenschaft. Die bisherigen Voraussetzungen für eine Übertragung bleiben bestehen: Die Mitgliedschaft muss mindestens fünf Jahre bestehen, und ein aufrechtes Mietverhältnis schließt eine Übertragung weiterhin aus. Zudem sind alle erforderlichen Urkunden zum Nachweis der Verwandt-

schaft beziehungsweise der Meldedauer vorzulegen.

Auch neu: Vormietrecht für bestimmte Personengruppen

Eine weitere bedeutende Neuerung ist die Einführung eines sogenannten Vormietrechts. Dieses stellt keine Mietrechtsübertragung im Sinne des Kärntner Wohnbauförderungsgesetzes (K-WBFG) dar, sondern regelt intern, unter welchen besonderen Umständen eine Wohnungsvergabe ohne ein erneutes Vergabeverfahren erfolgen kann. Konkret betrifft dies: Lebensgefährten oder eingetragene Partner des Hauptmieters, wenn sie mindestens fünf Jahre vor dessen Auszug in der Wohnung mit Hauptwohnsitz gemeldet waren.

„Unser Ziel ist es, Stabilität für bestehende Bewohner zu schaffen und soziale Härtefälle zu vermeiden“, so Kusternik weiter. „Besonders Menschen, die lange als Lebenspartner zusammengelebt haben, sollen nicht um ihre Wohnung bangen müssen.“ Die gesetzlichen Regelungen zur Mietrechtsübertragung gemäß K-WBFG 1997 bleiben unverändert bestehen. Das bedeutet: Ehepartner, Verwandte in gerader Linie, Geschwister und Lebensgefährten können das Mietrecht weiterhin nach den bisherigen Bestimmungen übernehmen. ●

meine heimat INTERN

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN 2025

Feistritz/Drau - Gemeinschaftshaus

Montag, 12. Mai 2025 um 17:00 Uhr

Spittal/Drau - Schloss Porcia, Musikzimmer

Montag, 12. Mai 2025 um 19:00 Uhr

Klagenfurt - Progress Zentrum Klagenfurt

Montag, 12. Mai 2025 um 17:00 Uhr

Ebenthal - Kultursaal Gradnitz

Montag, 12. Mai 2025 um 19:00 Uhr

Villach - Congress Center Villach (Drauräume)

Dienstag, 13. Mai 2025 um 17:00 Uhr

Völkermarkt - Griffen Rast, GH Mochoritsch

Mittwoch, 14. Mai 2025 um 17:00 Uhr

DIE GROSSE GEFAHR FÜR KINDER

Fensterstürze

Jedes Jahr stürzen zahlreiche Kinder aus dem Fenster und erleiden teilweise schwere Verletzungen. Dabei sind Fensterstürze einfach zu verhindern. Preiswerte Fenstersicherungen kann beispielsweise jeder im Nachhinein anbringen. Hier noch weitere Sicherheitstipps.



Es ist der Albtraum aller Eltern. Ein offenes Fenster, ein schneller, kleiner Schritt, und es kann zur Katastrophe kommen. Foto: Adobe Stock



Foto: Adobe Stock

Oft genügt ein kleiner Moment und die Entdeckungsreise eines Kindes kann schwerwiegende Folgen haben. Verschiedenste Stürze sind nämlich die häufigste Unfallart und insbesondere bei Kindern teilweise mit schweren Folgen verbunden. Dabei fällt auf: Das Risiko für Säuglinge und Kleinkinder ist deutlich höher als für Schulkinder. Gerade bis zum Alter von fünf Jahren ist der Forscherdrang der Kleinen nämlich besonders groß. Außerdem macht die motorische Entwicklung fast täglich enorme Fortschritte. Dies bedeutet, dass die Kleinen bereits auf Möbelstücke klettern, Sessel zum Fenster schieben oder sogar selbst das Fenster öffnen können. Kinder müssen ihrem Alter entsprechend, das

heißt möglichst in Reichweite und mindestens mit ständigem Blickkontakt, beaufsichtigt werden.

Der Sturz aus dem Fenster

Auch wenn es unglaublich klingt, Fensterstürze stehen auf der Unfallliste sehr weit oben, denn sie geschehen sehr schnell. Diese Unfälle beschreiben immer wieder ein typisches Muster. Während die Eltern nur kurz das Zimmer verlassen, stürzt das Kind aus dem geöffneten Fenster in die Tiefe. Oft klettern die Kleinen unbeobachtet auf die Fensterbank oder verlieren das Gleichgewicht und fallen deshalb aus dem Fenster. Mit der Fallhöhe steigt auch der Anteil an Mehrfachverletzungen und Serienbrüchen. Die Überle-

benschance nimmt mit der Sturzhöhe hingegen rapide ab.

Eine Fenstersicherung kann Leben retten

Eine Fenstersicherung ist die wichtigste Vorsichtsmaßnahme, die Leben retten und schwere Verletzungen vermeiden kann. Diese Schutzmaßnahme gibt es in verschiedenen Varianten, sowohl als Fenstersicherung aus Plastik oder Metall am Fensterrahmen angebracht, als auch als versperrbaren Kindersicherheitsgriff mit Schlüssel. Beide Sicherungen bieten guten Schutz, sind preiswert und auch zum Nachrüsten bestehender Fenster geeignet. ●

SICHERHEITSTIPPS

Ein kleiner Moment reicht oft aus, dass ein Kind zum Fenster hinaufsteigt. So können Sie Fensterstürze Ihres Kindes vermeiden:

- In der Nähe der Fenster keine Aufstiegshilfen platzieren wie Stühle, Sofa, Mülleimer, hohe Blumentöpfe oder ähnliches.
- Keine Kinderbetten unter das Fenster stellen.
- Gezielt und kurz lüften und dabei das Kind kontinuierlich im Auge behalten. Sollten Sie den Raum verlassen, nehmen Sie das Kind in den Nebenraum mit.
- Beim Reinigen der Fenster darauf achten, dass sich das Kind vom Fenster fernhält.
- Fenstersicherung montieren, damit das Kind auch ein gekipptes Fenster nicht öffnen kann.
- Besondere Vorsicht gilt bei Dachluken.

**DORN &
KILZER**
DIE KANZLEI

Seit 1983 Ihr professioneller
Rechtsbeistand in Villach

Integrität und Professionalität...

... vereint mit profunder Rechts- und
Wirtschaftskennntnis sind die Grund-
parameter der jahrzehntelangen
Kompetenz unserer Kanzlei

9500 Villach,
Bahnhofstraße 16
Telefon +43 4242 26748
Telefax +43 4242 26748-48
rechtsanwaelte@diekanzlei.co.at

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 8:00 bis 12:30 Uhr und
von 13:30 bis 17:00 Uhr
Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr

GREGORITSCH



INSTALLATIONEN
www.gregoritsch.at

Heizung **Spengler**
Sanitär **Dachdecker**

9816 Penk **04783-2662**

9500 Villach **04242-52760**



HAUSBETREUUNG GMBH

H.K. HAUSBETREUUNG GMBH
Liberogasse 8, 9020 Klagenfurt

Tel. +43 463 509 606 +43 664 88955907
Email: office@HKHausbetreuung.at

Baumpflege Matzer GmbH

Gärtnermeister & zert. Baumpfleger ETT

- Baumpflege
- Kronenreduktion
- Pflanzungen
- Baumkataster
- Baumabtragung
- u.v.m.



T +43(0)664/144 63 05
www.baumpflege-matzer.at
office@baumpflege-matzer.at



- E-Installationen
- Blitzschutzbau
- SAT-Anlagenbau
- KNX Partner

**ELEKTROTECHNIK
PLESCHUTZNIG**

Lastenstraße 3
9330 ALTHOFEN

☎ 0 4262 / 45 7 45

office@e-t-p.at
www.e-t-p.at

Kolitsch

Immobilienmanagement GmbH

Drauwaldweg 45 9580 Drobollach
Mobil: +43 (0) 676 44 88 990 Fax: +43 (0) 4254 / 23300
e-mail: office@kolitsch.co.at

- Beratung
- Planung
- Bauaufsicht
- Begutachtung
- Energieberatung
- Energieausweise
- Generalübernehmer
- Neu-, Zu- und Umbauten
- Sanierungen

Wir verputzen und dämmen für Sie

RENOFIX

10.-Oktober-Straße 24/3
9560 Feldkirchen/Kärnten
www.renofix.at

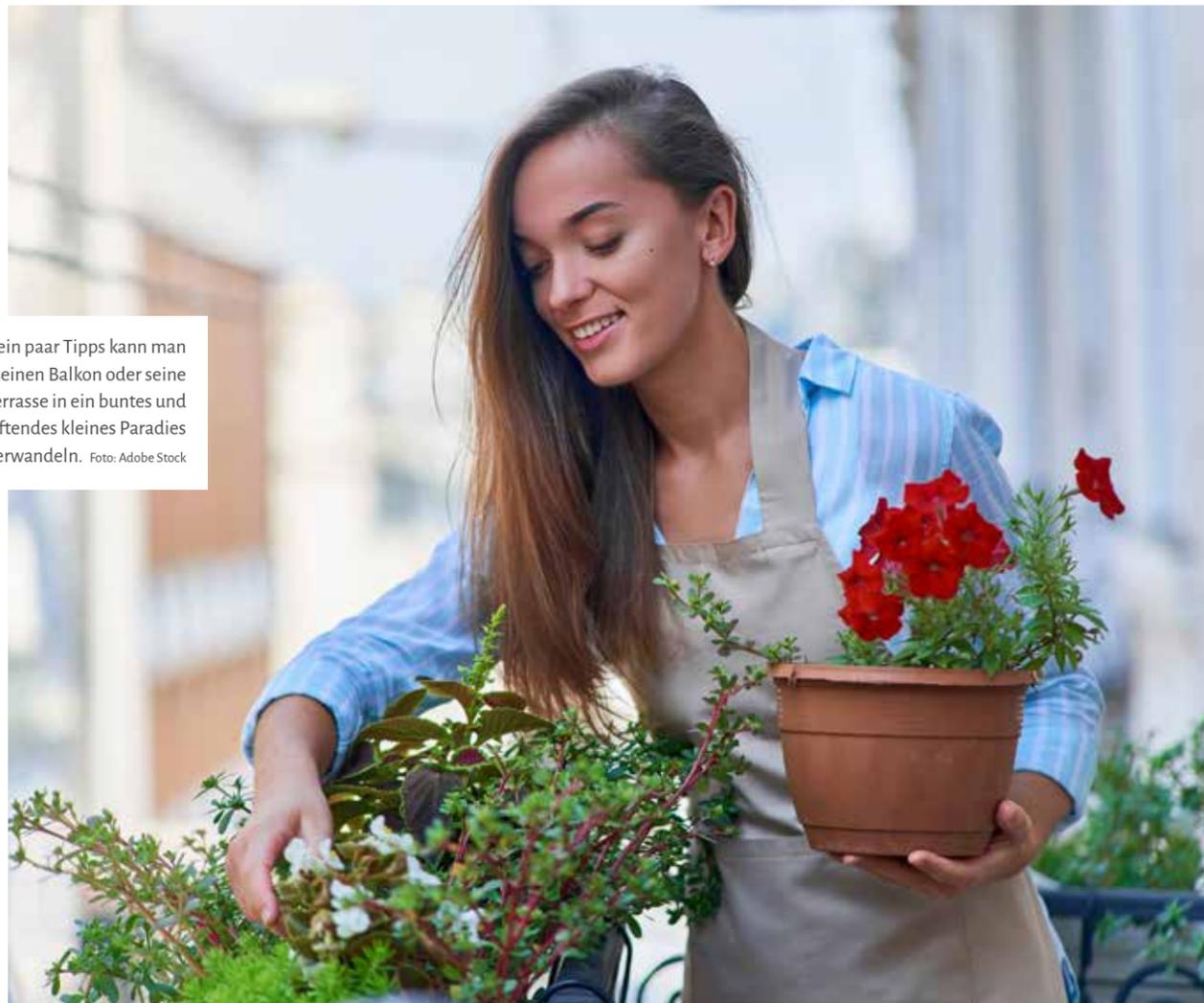
Tel +43 4276 37 520
Fax: +43 4276 37 520 7
E-mail: office@renofix.at



elektro amenitsch

JA zu Qualität

9710 FEISTRITZ/DRAU – POBERSACHER STR. 226
T 04245 25 52-0 – E OFFICE@AMENITSCH.COM



Mit ein paar Tipps kann man seinen Balkon oder seine Terrasse in ein buntes und duftendes kleines Paradies verwandeln. Foto: Adobe Stock

Blühende Freude

Mit ein wenig Liebe und Zeit wird jeder Balkon zum blühenden Paradies und ein idealer Rückzugsort.

Keine Frage, mit bunten Blüten sieht alles gleich viel freundlicher aus. Und das Schöne daran: Zahlreiche der Pflanzen, die wir immer im Garten bewundern, gedeihen auch im Balkonkisterl oder in einem Kübel. Allesamt sind sie ein bunter Blickfang. Wer sich also den Sommer mit all seinen blühfreudigen Gesellen auf den Balkon bringen möchte, hat zahlreiche Möglichkeiten.

Blumen richtig pflegen.

Die meisten Balkonblumen mögen Licht und bedanken sich mit schönen Blüten. Wichtig ist aber in diesem Zusammenhang regelmäßiges Gießen. Am sinnvollsten ist das Wässern in den Morgen- und Abendstunden, da die Wurzeln in der Mittagshitze nicht voll aufnahmefähig sind. Außerdem wirken Wassertropfen, die auf den Blättern landen, in der Mittagssonne

wie ein Brennglas. Aber auch vor und nach der Hitzezeit des Tages ist es sinnvoll, nur die Blumenerde gezielt mit ausreichend Nässe zu versorgen, anstatt die gesamte Pflanze nass zu machen.

Optimal ausgesucht für den Südbalkon

Geranien und Petunien zählen zu typischen Balkonpflanzen, die vermutlich



Lieben den Süden: Clematis, Geranien, Husarenkopf, Orangenbäumchen, Petunien und viele mehr.

Begonien, Fleißige Lieschen, Fuchsie, Pantoffelblume, Schneeflockenblume und Co. mögen den Norden.

jeder aus dem Urlaub kennt. Sie gedeihen in vielen Formen und Farben, wachsen üppig und blühen den ganzen Sommer. Doch dies ist längst nicht alles. Wandelröschen beispielsweise entfalten bei voller Sonne ihre Blütenpracht. Der Husarenkopf liebt sonnige Standorte ebenso die Drillingsblume, die in Südfrankreich und Spanien sehr beliebt ist. Auch die Clematis ist eine Sonnenanbeterin und kommt auf dem Südbalkon gut zum Vorschein. Kübelpflanzen gedeihen am besten an einem windgeschützten und sonnigen Ort. Wie geschaffen sind auch Zitronen- und Orangenbäumchen.

Sie stammen aus dem Mittelmeerraum und sind viel Sonne gewöhnt, wie der sonnenverliebte Oleander.

Optimal ausgesucht für den Nordbalkon

Im Norden fühlt sich die Schneeflockenblume wohl, eine Hängepflanze mit kleinen Blüten, die zu einem ganzen Meer heranwachsen. Fleißige Lieschen fühlen sich im schattigen oder halbschattigen Bereich ebenso wohl wie Hortensien oder der Leberbalsam, die sehr unkompliziert sind. Begonien, Fuchsien mögen es ebenso eher schattig, und die auffallende Pantoffelblume wächst auch auf

der Nordseite. Übrigens: Buchsbäumchen gedeihen am besten, wenn sie nicht der prallen Sonne ausgesetzt sind.

Für jeden etwas

Egal, wofür Sie sich entscheiden, besonders attraktiv ist ein bunter Blumenmix aus unterschiedlichen Sorten und Farben. Die meisten Pflanzen vertragen Nähe gut, die Pflanzabstände können also dementsprechend eng ausfallen. Wichtig ist: Blumen drücken Freude aus und verschönern uns den Alltag. Die vielen Farben und Formen spiegeln ein Glücksgefühl wider, das uns den ganzen Tag über begleitet. ●

GREILE

JOHANN LESSIAK
Heizungstechnik GmbH

A-9330 Althofen • Kreuzstrasse 3 • Tel. 0 42 62 / 21 22, Fax-DW 21 • e-mail: installationen@greile.at

SANITÄRTECHNIK INKLUSIVE PLANUNG

HEIZUNGS- UND ALTERNATIVENERGIE

INDUSTRIE- ROHRANLAGENBAU

KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK

Der verlässliche Servicepartner

daheim schmeckt's **AM BESTEN**

Claudia Taschweg kocht für uns!

ZUTATEN für 4 Personen

1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
600 g Gemüse-z.B. Paprika,
Zucchini, Karotten
1 EL Olivenöl
800 g geschälte Tomaten
2 EL Tomatenmark
2 EL gehackte Petersilie
Salz und Pfeffer
1 EL Paprikapulver edelsüß
12 Lasagneplatten
150 g geriebener Käse

**Zutaten
für die Béchamelsauce**
50 g Butter
40 g Mehl
600 ml Milch



Friess Fachgeschäft
Klagenfurter Str. 29
www.friess.at



Friess Feines Haus, Maria Gallerstr. 53



Das liegt in der Natur der Milch.

Gemüse- lasagne

ZUBEREITUNG

1. Zwiebel, Knoblauch klein hacken. Paprika, Zucchini und Karotten grob zerkleinern, dann im Mixer klein pürieren. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und Zwiebeln und Knoblauch andünsten. Gemüse und Tomatenmark zugeben und kurz rösten. Geschälte Tomaten unterheben und alles mit Petersilie, Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen. Fünf Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen.
2. Butter in einem Topf zerlassen, danach das Mehl zügig mit einem Schneebesen einrühren. Nach und

nach die Milch zugeben und unter ständigem Rühren aufkochen. Unter Rühren köcheln lassen, bis eine cremige Sauce entsteht. Mit Salz und Pfeffer würzen.

3. Backofen auf 200 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen.
4. Die Lasagne wie folgt schichten: Gemüsesauce, dann immer abwechselnd Lasagneplatten, Gemüsesauce und Béchamelsauce. Mit der Sauce enden. Alles mit geriebenem Käse bedecken und 30 Minuten backen.

● Gutes Gelingen!



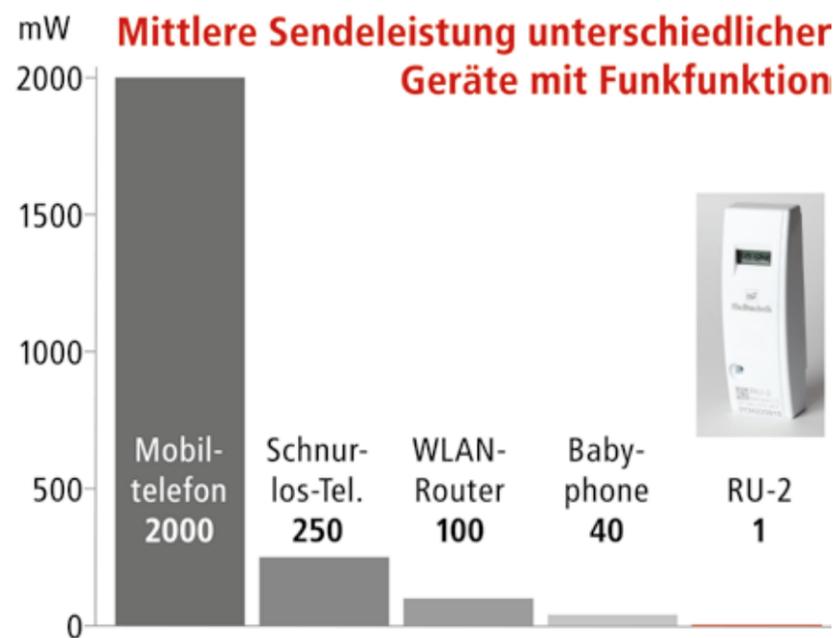
Übergabe der Geschenkkörbe von Kärntnermilch und Frierss an Christine Canaval, Köchin der letzten Ausgabe. Die glückliche Gewinnerin Christine Canaval und Markleiterin Kärntnermilch Judith Doorn.

MITKOCHEN & GEWINNEN!

Haben Sie auch Lust, unseren Lesern Ihr Lieblingsrezept vorzustellen?

Ihre Mühe lohnt sich, denn bei Veröffentlichung erhalten Sie einen FRIERSS-Geschenkkorb mit köstlichen Wurst- und Schinkenspezialitäten und ein großartiges Kärntnermilch Frühstückspaket. Bewerben Sie sich mit einem Rezept schriftlich per E-Mail an monika.berger@heimat-villach.at oder per Post an: meine heimat, Monika Berger, Zeno-Goess-Straße 13a, 9500 Villach

Fernauslesesysteme stellen für die Übertragung von wohnungsweisen Verbrauchswerten den Stand der Technik dar. Dabei setzt die Messtechnik Unternehmensgruppe auf vollständig batteriebetriebene und elektromagnetisch völlig unbedenkliche Funkkomponenten.



Die wichtigsten Komponenten des MESSTECHNIK Fernablesystems REDAC ermöglichen eine automatisierte Datenübertragung der Verbrauchswerte. Mit dem großen Vorteil, dass ein Betreten der Wohnungen zum Ablesen der Verbrauchswerte nicht mehr notwendig ist.

reich von 868 MHz arbeitet. Die Übertragung erfolgt in einem Frequenzband, das verschiedene andere Hersteller für eine Reihe von Anwendungen wie Babyphones, Autoschlüssel, Kopfhörer oder Alarmanlagen nutzen. Der Funkchip kommt mit einer Sendeleistung von nur 1 Milliwatt aus. Zum Vergleich: Ein Babyphone sendet 40 Mal stärker, ein Mobiltelefon hat eine bis zu 2.000 Mal höhere Sendeleistung. Hinzu kommt, dass der Funkchip des Heizkostenverteilers RU-2 und der Kommunikationsmodule der Wärme- und Wasserzähler nur alle zwei Stunden für weniger als eine halbe Sekunde aktiv ist. Die Geräte sind also immer nur kurzzeitig in Betrieb und schalten die Sendefunktion nach Übertragung des Datentelegramms sofort wieder ab.

Stromsparende Elektronik

Der Heizkostenverteiler RU-2 und auch die Funk-Module für die Wasser- und Wärmezähler verfügen über eine sehr kleine Batterie, welche die Messfunktionen sowie die Übertragung der Funk-Telegramme für einen Zeitraum von über zehn Jahren sicherstellen muss. Eine derartige Laufzeit kann technisch nur erreicht werden, wenn die im Gerät integrierte Elektronik sehr stromsparend arbeitet, die Sendeleistung extrem klein und die Dauer der Funk-Telegramme sehr kurz ist.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat festgehalten, dass es trotz ausgedehnter Forschungen bis heute keinen wissenschaftlichen Nachweis dafür gibt, dass eine Exposition durch schwache elektromagnetische Felder für den Menschen gesundheitsschädlich ist. Es bestehen daher keinerlei gesundheitliche Bedenken beim Einsatz der Funkkomponenten des Messtechnik Funk-Fernablesystems REDAC. ●

Sicherheit dank funkender Intelligenz

Bei Fernauslesesystemen auf Funkbasis werden die erfassten Verbrauchswerte der entsprechenden elektronischen Mess- und Verteilgeräte mittels kurzer elektronischer Funktelegramme an eine oder mehrere im Haus installierte Datensammelzentralen übertragen. Diese leiten die Daten anschließend automatisch per GPRS-Datenübertragung an den Messtechnik-Zentralserver weiter. Der Server speichert die Verbräuche in Datenbanken ab bzw. stellt die Werte zur weiteren Bearbeitung oder zur Abrechnung bereit. Damit verfügen Wohnungsnutzer über den immensen Vorteil, dass zum Zwecke der Ablesung der Verbrauchswerte die Wohnungen nicht mehr betreten werden müssen. Auch Ablesefehler sind mit Fernauslesesystemen so gut wie ausgeschlossen.

Unkomplizierte Datenübermittlung

Das Messtechnik Funkablesystem trägt den Namen REDAC und wurde von der Messtechnik Unternehmensgruppe

von Grund auf selbst entwickelt. Auch die Herstellung der Funkkomponenten des Messtechnik REDAC Systems sowie auch die Herstellung der Mess- und Verteilgeräte erfolgt innerhalb der Messtechnik Unternehmensgruppe beim Schwesterbetrieb EMS Electronic Metering Systems. Die

Installation des Funksystems REDAC erfolgt einfach und unkompliziert, da das komplette System – bestehend aus Verbrauchsmessgeräten und den Datensammelstationen mit dem Namen DACOS – mittels Batterien versorgt und kein Stromnetzanschluss benötigt wird. Die Mess- und Verteilgeräte sowie die Funkkomponenten des Funk-

Fernablesystems REDAC wurden eingehend getestet und geprüft, bevor diese auf den Markt gebracht wurden. Die Zulassung erfolgte auf Basis umfangreicher Prüfungen der angesehenen österreichischen Seibersdorf Laboratories. Der Heizkostenverteiler RU-2 sowie die Funk-Module für die Wasser- und Wärmezähler verfügen über einen integrierten Funkchip, der im Frequenzbe-

Die Installation des Funksystems REDAC erfolgt einfach und unkompliziert



Energieberater

Roman Baumann
Energieberater
Tel.: 04242/54 042-20

Energiespar-Tipps für das Frühjahr

Die Osterfesttage sollen nicht nur Anlass für einen gründlichen Wohnungsputz darstellen, sondern geben auch wertvolle Impulse für das Energiesparen. Mit diesen Tipps können Sie ihr Geldbörserl schonen und zusätzlich Energie für sich selbst tanken.

Die Sonne heizen lassen

Wenn die Sonne im Frühjahr wieder länger scheint, erhöht sich auch ihre „Heizkraft“. Nutzen Sie daher die Sonneneinstrahlung, indem Sie die Sonne durch die Fenster scheinen lassen und auf diese Weise die Räume erwärmen. Und drehen Sie gleichzeitig die Heizung zurück beziehungsweise ganz aus.

Die Sonne scheinen lassen

Nach einem langen Winter greift man beim Betreten der Wohnung gewohnheitsmäßig zum Lichtschalter. Wenn die Uhr wieder auf die Sommerzeit umgestellt ist, sind die Abende länger hell. Wir sollten daher die längeren Tage nutzen, um die Sonne in die Wohnräume zu lassen. Für nicht benutzte Räume gilt sowieso ganzjährig: Licht aus!

Die Sonne Energie spenden lassen

Die Sonne ist ein sympathischer und selbstloser Fixstern. Sie spart nicht mit ihrer Energie, die sie besonders in der wärmeren Jahreshälfte freigiebig zur Verfügung stellt. Persönlich können Sie nun auch wieder vermehrt im Freien Energie tanken und die Sonne als Energie- und Glücksspender nutzen.

In diesem Sinne frohe und sonnige Ostern!

RÄTSELSPASS

TEILNEHMEN & GEWINNEN!

Abmachung (englisch)		Kfz-Zeichen Australien	unversehrt, heil	Zupfinstrument, Lyra	Bezahlung von Künstlern		Gewürzblatt	Griff; Stängel		Hülle, Futteral		kleiner, dunkler Raum
Landchaft in Kärnten								Tierpfote				
germanisches Schriftzeichen		2			Wüste in Innerasien				6	Krankheitserreger		sagenhafte Insel im hohen Norden
								Musical von A. Lloyd Webber				4
Kosmetikartikel (Haarpflege)		Angriff			federnd, dehnbar		eine der Kleinen Sunda-Inseln		7			Abkürzung für Handschrift
Raub-, Speisefisch								Zeitalter		von drinnen nach draußen (ugs.)		
					Stern im Sternbild Walfisch		Bruder Jakobs im A. T.				Schuldsumme, Fehlbetrag	ein Südosteuropäer
freundlich	5		Alb., quälendes Nachtgespenst					Konsument von Nahrung				
							Treib-, Gärungsmittel	Wettkampfstätte; Manege		echt; ehrlich		saure Flüssigkeit zum Würzen
Komparse	Laubbaum, Rüster		Stadt in Nevada (USA)		niederländische Stadt							1
ostslawisches Volk			3							Gemahlin Lohengrins		
					chem. Zeichen für Actinium		Geheimgericht					chemisches Zeichen für Selen
dt. Maler, Grafiker (Paul)		hinterer Teil des Halses; Genick							8	Flachs, Faserpflanze		
großer Zeitausschnitt							Talent, Neigung					10

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie tolle Preise.

LÖSUNG:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Einsendeschluss: **15. Mai 2025**. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Senden Sie das richtige Lösungswort mit Angabe Ihrer Anschrift einfach per E-Mail an monika.berger@heimat-villach.at oder mit einer Postkarte an meine heimat, z. H. Monika Berger, Zeno-Goess-Straße 13a, 9500 Villach.

Die richtige Lösung in der Ausgabe 72/2024 war: **PARACELSUS**

Die Gewinner der Ausgabe Nr. 72 sind: **PeterKofler**, Leopold Hrazdil Straße 2, 9500 Villach,

Josef Scherwizel, Aussichtsstraße 13/3, 9524 St. Magdalen, **Alina Weiss**, Sonnenhörsstraße 12/4, 9620 Hermagor

Die Auflösung aus Ausgabe 72/2024

K ■ ■ ■ Y ■ ■ ■ O ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 B A R K E ■ ■ ■ E I S D E C K E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 P E R S E U S ■ ■ ■ D R I L L ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 S ■ ■ ■ ■ ■ ■ T E X A S ■ ■ ■ A S ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 S E P T I M E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ T O G A ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 L E A R ■ ■ ■ R E I S E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 M ■ ■ ■ R A ■ ■ ■ L ■ ■ ■ T R A N S ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 M E P H I S T O ■ ■ ■ I ■ ■ ■ M F ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 C L ■ ■ ■ G B ■ ■ ■ G E L A E U T ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 S U E S ■ ■ ■ E H E R ■ ■ ■ I N R I ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 A X T ■ ■ ■ S ■ ■ ■ L O K ■ ■ ■ T L ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 D ■ ■ ■ A U T O M O B I L ■ ■ ■ G ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 K O E L N ■ ■ ■ S I E ■ ■ ■ D A M E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 R E L I K T ■ ■ ■ S K O R E N ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Ihr Sanierungspartner nach Brand- und Wasserschäden

Polygon Austria Service GmbH
 Niederlassung Villach, Ferdinand-Wedenig-Strasse 2,
 9500 Villach, Zu Bürozeiten: +43 42 42 29 150

Notruf/24h:
0800 68 68 377

Wir verhindern, kontrollieren, vermindern die Schäden, die durch Feuer, Wasser oder Klima entstehen.
www.polygongroup.at

Wir machen das für Sie.

Ihr professioneller Ansprechpartner für Elektroanlagenbau und Störungsdienst

- ⚡ Planung von elektr. Anlagen
- ⚡ Erdungsanlagen
- ⚡ Eigener Verteilerbau
- ⚡ Hausinstallation
- ⚡ Blitzschutz
- ⚡ Torsprech- und Videoanlagen
- ⚡ Beleuchtung
- ⚡ EDV - Verkabelung
- ⚡ Überprüfung von elektr. Anlagen

Seeblickstraße 147 | 9580 Drobollach | Tel.: 0676 475 66 11
 E-mail: office@elektro-kugler.at | www.elektro-kugler.at



**BEQUEMER
GEHT'S
NICHT**

Foto credit: Shutterstock

UMWELT- FREUNDLICHE WÄRME FÜR IHR ZUHAUSE

**FERNWÄRME: NACHHALTIG
HEIZEN UND DEN KOMFORT
GENIEßEN – EINFACH ZURÜCK-
LEHNEN UND ENTSPANNEN.**

Die Mieter der „meine heimat“ leisten einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und sagen selbst: Bequemer geht's nicht! Einfach die Heizung einstellen und schon wird es angenehm warm. Und das Beste daran – Sie müssen sich um nichts mehr selbst kümmern.

kelag

ENERGIE & WÄRME